



Ein Lächeln schenken

Reisebericht über unseren Aufenthalt bei Mahabodhi / Ladakh - 2017

Liebe Paten und Freunde von Mahabodhi in Ladakh,

unsere diesjährige Reise nach Ladakh wurde sehr durch den Besuch bei Familien in der Changtang und der Schule in Bodhkharbu geprägt.

Unsere erste Station war jedoch wie in den vielen Jahren davor das **Mahabodhi-Zentrum** und auch nach 17 Jahren regelmäßiger Besuche nehmen wir den Empfang durch die Kinder des Zentrums immer wieder sehr berührt wahr.

Besonders eindrucksvoll ist es, die Entwicklung der Kinder nach dem letzten Besuch vor zwei Jahren zu sehen. Mitzuerleben wie sich ihre Selbständigkeit entwickelt hat, ist für uns und sicherlich auch für alle Paten und Unterstützer ein Grund zur Freude.

Wir haben sehr viel gemeinsame Zeit zusammen mit den Kindern verbracht. Kennen wir doch viele der Kinder seit ihrer „Kindergartenzeit“ in ihrer zweiten Heimat dem Mahabodhi-Zentrum. Die persönliche und schulische Entwicklung der Kinder zu erleben ist der beste Ansporn die Ausbildung der Kinder an den Mahabodhi-Schulen weiter zu unterstützen und zu fördern.

Natürlich war unser Aufenthalt auch geprägt durch Treffen und Gespräche mit Bhante Sanghasena, den Schulleitern und Mitarbeitern des Zentrums um Entscheidungen über zukünftige Förderungen zu besprechen.

Bei unseren Gesprächen und Besuchen, konnten wir uns auch von der Richtigkeit der Verwendung aller vom Buddha-Haus überwiesenen Spenden überzeugen.

Mahabodhi-Residential-School

Mit Mrs. Tsewang Dolma der Rektorin der Mahabodhi-Residential-School haben wir sehr intensiv über die weitere Entwicklung der Schule und die dadurch notwendigen finanziellen Mittel gesprochen.

Um die Förderung der Kinder weiter zu verbessern, möchte Mrs. Tsewang Dolma die Zusammenarbeit mit den Betreuerinnen und Betreuern der Internate weiter ausbauen und mit ihnen die Unterstützung und Förderung der Kinder bei der Hausaufgabenbetreuung und Erziehung enger absprechen.

Um den Bedürfnissen der Kindern auch in schwierigeren Situationen gerecht zu werden, wurden Vertrauenspersonen/Lehrer benannt, an die sich die Schülerinnen und Schüler bei Problemen wenden können um im persönlichen Gespräch eine Lösung zu erarbeiten.



FUNDamentals- neu und kurz nach unserer Abreise fertiggestellt und eingeweiht wurde der **neue Kindergarten** der Schule. Durch die Erweiterung des Kindergartens um eine „**Pre-Nursery-Klasse**“, ist es jetzt auch möglich Kinder ab 2-3 Jahren aufzunehmen. Im neuen Kindergarten finden die Kinder Raum um eigenaktiv tätig zu sein.

Doch nicht nur für die Kleinsten hat sich vieles an der Schule zum positiven entwickelt. Neben der Renovierung von Klassenräumen, Erweiterung der Bibliothek etc. nimmt der Umweltschutz einen großen Stellenwert im Unterricht an der Schule ein. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen und

Institutionen, werden die Schüler an die für Ladakh so wichtige Themen wie: Müllvermeidung, Umgang mit der knappen Ressource Wasser, ökologischer Landbau, Klimaveränderung herangeführt.

Die reichhaltige ladakhische Kultur, die Liebe der Kinder zur Musik und Umweltschutz zusammen fördern? – geht das? **ja** das ist möglich. Aus Reststoffen bastelten die Kinder Musikinstrumente und spielen darauf traditionelle ladakhische Folkmusik – „**die Mahabodhi Trash Band**“.

Unter folgendem Link <https://www.youtube.com/watch?v=l6KGOfyn4CA> können Sie die Mahabodhi-Trash-Band live erleben.

Auch wenn er noch nicht perfekt ist, der neue **Schulgarten**, so ist er doch der erste in Ladakh. Der „**Garden of Hope**“ wie der Schulgarten getauft wurde, hat zum Ziel, den Kindern auf spielerische Weise Wissen über Ernährung, Landwirtschaft und Umweltschutz zu vermitteln. Die Unterrichtseinheiten hierzu werden teilweise von Mitarbeitern vom Agricultural Dept. und von „Leho“ (Ladakh Environment u. Health Organisation) unterstützt.

So wird neben dem Unterricht, die Theorie, durch die praktische Arbeit im Garten ergänzt.

Immer wieder stehen auch Vorträge von Fachleuten für die älteren Schüler zum Thema Umweltschutz auf dem Lehrplan, wie z.B. Erderwärmung und deren globale Auswirkung und ganz konkret: Was ändert sich dadurch in Ladakh und was kann dagegen unternommen werden.



Diese beiden Beispiele sind stellvertretend für die gesamte Entwicklung an der Schule und wir haben mit Mrs. Tsewang Dolma intensiv über ihre weiteren Pläne für die Schule diskutiert und wie dies konkret unterstützt werden kann.

Erste wichtige Schritte dazu sind durch Eure Spenden schon möglich geworden, wie der Neubau des Konferenzraumes für die Lehrer zur Unterrichtsvorbereitung, ein neuer Sportplatz (Basketball) und Spenden für den Bau der Mensa.

Um die erfreuliche Entwicklung der Schule auch für die Zukunft zu fördern sind Mittel für folgende Projekte erforderlich.

- **einen ständigen Etat zur Finanzierung von Fortbildungen für die Lehrer und Betreuer**
- **Etat für die Internetverbindung für die Schule und Computerklasse**
- **Mittel zur Fertigstellung der Mensa für die gemeinsame Schulspeisung aller Schüler !!!**
- **Mittel für die immer notwendigen Renovierungsarbeiten**
- **Beschaffung von Lehrmitteln bes. auch für den Physik und Chemieunterricht, Bibliothek**
- **weiterer Ausbau des Sportplatzes**
- **Neuer Spielplatz für den Kindergarten**
- **Erweiterung der Schule bis zur 11. und 12. Klasse**

Wir wissen sehr wohl, dass die Liste lang ist und die Mittel begrenzt sind, doch ist es das Engagement von Mrs. Tsewang Dolma, den Lehrern und ganz besonders auch die Lernfreude und der Lerneifer der Kinder die uns ermutigen diese Pläne zu unterstützen.

Kontakt für die Hilfsprojekte des Buddha-Hauses
Helga Weinmann-Adam, Gerhard Adam, Ottacker 18, 87477 Sulzberg
Tel.: 08376-8498, Fax: 08376-976431, mail: hwga.ladakh@t-online.de, Website: www.Buddha-Haus.de
Bankverbindung für Hilfsprojekte: Buddha-Haus, Hypo-Vereinsbank Kempton
IBAN: DE48733200736690346832, BIC: HYVEDEMM428

Internate (Boys u. Girls-Hostel)

Sämtliche Zimmer im Erdgeschoss des Girls-Hostel werden z.Zt. umfangreich renoviert – auch sind die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau im Girls-Hostel nahezu abgeschlossen. Die zusätzlichen Räume des Girls-Hostels sind notwendig geworden, da nach Abschluss der 8.Klasse die Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen in Bodhkarbu und Tingmosgang an die Residential School des Zentrums wechseln müssen.

Auch im Boys-Hostel sind die Renovierungsarbeiten in vollem Gange.

Leider ist es so, dass die verfügbaren Baumaterialien nicht unserem Qualitätsstandard entsprechen und dadurch ist es notwendig, dass in relativ kurzen Abständen immer wieder Renovierungsarbeiten durchgeführt werden müssen.

Wichtig aber ist, – **wie fühlen sich die Kinder in den Hostels?** – aus unserem persönlichen Erleben können wir Euch versichern, dass sich die Kinder dort sehr wohl fühlen.

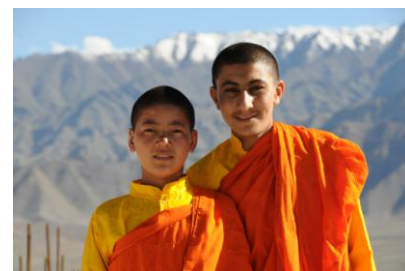


Phandeyling-Nunnery u. Jetavana Monastery



Der neue Speiseraum der Phandeyling-Nunnery ist fertig und jetzt gilt es noch die Küche einzurichten, sowie Tische und Bänke für den Speiseraum zu beschaffen. Unsere Besuche bei den Nonnen der Phandeyling-Nunnery sind immer etwas Besonderes. Die Herzlichkeit und Vertrautheit die wir dort erleben, ist für uns immer wieder ein Erlebnis, das lange nachwirkt.

Die sechs jungen Mönche der Jetavana Monastery, die nach dem Abschluss ihrer Schulausbildung zur weiteren Studien nach Burma gingen, sind in diesem Sommer nach Ihrer Vollordination als Mönche in Burma zurück nach Ladakh gekommen. Sie werden im Zentrum mitarbeiten, aber am Ende des Jahres wieder nach Burma zurückkehren um dort ihre Ausbildung abzuschließen. Nach Abschluss Ihrer Ausbildung ist vorgesehen, dass sie im Mahabodhi-Zentrum in verschiedenen Bereichen mitarbeiten werden.



Das Mahabodhi Altenheim

Der Rohbau des **Hospiz- und Pflegeraumes** ist in vollem Gang und wenn alles wie geplant läuft, kann der Rohbau noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Es ist dies die erste und einzige Einrichtung dieser Art in Ladakh und es freut uns ganz besonders, dass über die deutsche Botschaft in Aussicht gestellt wurde, die Mittel für die Einrichtung zur Verfügung zu stellen. Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich den Volunteers der Welthungerhilfe, die während ihrer Zeit bei Mahabodhi sich dafür eingesetzt haben.

Leider müssen wir Euch mitteilen, dass **Mrs. Stanzin Lhamo**, seit diesem Jahr nicht mehr im Mahabodhi-Old-Age-Home ist.

Kontakt für die Hilfsprojekte des Buddha-Hauses
 Helga Weinmann-Adam, Gerhard Adam, Ottacker 18, 87477 Sulzberg
 Tel.: 08376-8498, Fax: 08376-976431, mail: hwga.ladakh@t-online.de, Website: www.Buddha-Haus.de
 Bankverbindung für Hilfsprojekte: Buddha-Haus, Hypo-Vereinsbank Kempten
 IBAN: DE48733200736690346832, BIC: HYVEDEMM428

Stanzin Lhamo hat mit ihrem Engagement für die Bewohner maßgeblich mit dazu beigetragen, dass im Altenheim ein Platz geschaffen wurde, der für die Bewohner zu ihrer Heimat geworden ist, in der sie ihren Lebensabend in Würde und Respekt verbringen können. Stanzin Lhamo wird zurück nach Nubra gehen um dort zusammen mit ihrer Familie zu leben.



Während unseres Aufenthaltes haben wir an die Bewohner des Old-Age-Homes je ein paar warme Wollsocken und Kissenbezüge verteilt. Mit Worten ist die Freude über dieses kleine Geschenk nicht zu beschreiben.

Alt und Jung zusammen im Altenheim – wenn wir zusammen mit Kindern aus den Hostels das Altenheim besuchten sind auch wir immer wieder beeindruckt mit welcher Selbstverständlichkeit die Kinder den Bewohnern helfen, wenn es z.B. darum geht die Stufen hinauf zur Gebetsmühle zu gehen, oder sich einfach neben die Abile und Memmele setzen um mit ihnen zu sprechen.

Bodhkharbu-Schule

Ein lachendes und ein weinendes Auge – so ist das Resümee unseres Besuches in Bodhkharbu am besten beschrieben.

Die Ortschaft Bodhkharbu liegt in einer klimatisch rauen und rückständigen Region im Bezirk Kargil. Der Mahabodhi-Grundschule in Bodhkharbu angeschlossen ist ein kleines Internat für Kinder aus den weiter abgelegenen Ansiedlungen der Region.

Leider mussten wir feststellen, dass sich das Internat in einem schlechten baulichen Zustand befindet. Ursprünglich war geplant, zu einem späteren Zeitpunkt das Gebäude um ein Stockwerk zu erweitern. Das Problem ist jetzt, dass das Treppenhaus zum geplanten 1. Stockwerk nur notdürftig abgedeckt ist und so Feuchtigkeit und Regen ins Gebäude eindringt.

Ein weiteres großes Problem ist die Wasserversorgung. Trinkwasser konnte bisher vom nahegelegenen Militärcamp bezogen werden, doch seit diesem Jahr wurde ohne Angabe von Gründen diese Zusage rückgängig gemacht, so dass Trinkwasser per LKW angeliefert werden muss. Dies hat natürlich zur Folge, dass die Waschräume und Toiletten keine ständige Wasserzufuhr mehr haben und sich die hygienischen Verhältnisse für die Kinder dadurch verschlechtern haben.

Auch die Zimmer der Kinder, der Aufenthaltsraum und die Hostelküche müssen dringend renoviert werden. Ein weiteres Problem ist, dass der Vorplatz des Hostels keinen festen Bodenbelag hat und es keinen Vorraum gibt in dem die Kinder z.B. die Schuhe ausziehen können und so der Schmutz dann direkt mit in den Aufenthaltsraum getragen wird.

Im Hostel wohnen neben den Kindern noch eine Betreuerin/Lehrerin und die Rektorin der Schule, **getrennte Wohnräume** für die Betreuerinnen sind im Bau und werden dieses Jahr evt. noch fertiggestellt.

Kurzum das Hostel in Bodhkharbu muss dringend und umfassend renoviert werden.

Dringend erforderliche Maßnahmen sind:

- **komplette fachgerechte Dachabdeckung, so dass auch der Aufgang zum vormals geplanten 1. Stockwerk geschlossen wird.**
- **Renovierung der Zimmer und der Hostelküche**
- **Anbau eines Vorraumes „Wintergarten“ in dem die Kinder ihre Schuhe ausziehen können und sie sich auch aufhalten können. (Beispiel hierfür der Vorraum des Hostels der Schule in Tingmosgang)**
- **Renovierung der Waschräume und Toiletten.**
- **Sicherstellung der Wasserzufuhr.**

Um diese Maßnahmen durchführen zu können bitten wir um Eure Mithilfe und Unterstützung durch

Spenden mit dem Stichwort: Bodhkharbu-Hostel.

Kontakt für die Hilfsprojekte des Buddha-Hauses
 Helga Weinmann-Adam, Gerhard Adam, Ottacker 18, 87477 Sulzberg
 Tel.: 08376-8498, Fax: 08376-976431, mail: hwga.ladakh@t-online.de, Website: www.Buddha-Haus.de
 Bankverbindung für Hilfsprojekte: Buddha-Haus, Hypo-Vereinsbank Kempten
 IBAN: DE48733200736690346832, BIC: HYVEDEMM428

Wir haben mit Bhante Sanghasena und Bhante Nagasena die Situation sehr intensiv besprochen und werden das weitere Vorgehen und die Renovierungsschritte in naher Zukunft noch im Detail absprechen. **Für die dringend notwendigen Maßnahmen sind natürlich erhebliche finanzielle Mittel notwendig und wir hoffen dass mit Eurer Mithilfe sämtliche Maßnahmen Zug um Zug umgesetzt werden können.**

Nach dem Rundgang im Hostel, stand der Besuch der **Schule** auf dem Programm und wir waren freudig überrascht, denn die Schule zeigte ein völlig anderes Bild als das Hostel.

Die Klassenräume sind zwar einfach ausgestattet doch in gutem Zustand. Der Empfang durch die Schüler, Eltern und Lehrer war voller spontaner Herzlichkeit. Nachdem die Schüler uns mit Tänzen und Liedern willkommen hießen, sind am Ende des Programms, dann alle, d.h. Eltern, Kinder, Lehrer und wir auf der „Tanzfläche“ gewesen und haben unser Wiedersehen gefeiert. Tja –, **so ein Tag so schön wie heute.....“**

Anschließend trafen wir uns zu einem Meeting mit allen Lehrern und haben nochmals die Situation des Hostels besprochen.

Eine große Bitte der Schulleitung und Lehrer ist, die Vermittlung von Patenschaften für die neu aufgenommenen Kinder der Schule.

Neben der Vermittlung von Patenschaften, werden für die Schule selbst auch noch Mittel benötigt, z.B. für Lehrmittel, Kinderbücher f. die Bibliothek des Hostels u. der Schule, Spielsachen für den Kindergarten und das Hostel.

Im Gespräch mit den Lehrern und Verantwortlichen der Schule hat sich unser Eindruck bestätigt, dass sich das Team der Schule sehr engagiert, um für die Kinder die besten Voraussetzungen zu schaffen.

Inzwischen kommen viele der Lehrer aus Bodhkharbu selbst oder der näheren Umgebung. Sie sind also vertraut mit den Verhältnissen vor Ort und wissen aus eigener Erfahrung wie wichtig eine gute Schule für die Kinder ihrer Region ist.

Wir besuchen die Schule seit ihrer Gründung und die Entwicklung, die wir bisher miterlebt haben und besonders die gute Stimmung die wir auch dieses Jahr wieder erlebten gibt uns die Zuversicht, dass sich auch das aktuelle Problem des Hostels lösen lässt.



Changtang

Wie bei unseren vorherigen Besuchen in Ladakh haben wir auch dieses Jahr wieder Familien, deren Kinder in die Mahabodhi-Schulen gehen besucht. Durch diese Besuche erhalten wir einen sehr guten Einblick in die Lebensumstände der Familien und erfahren viel über die familiären und sozialen Verhältnisse aus denen die Kinder kommen.

Dieses Jahr haben wir uns entschieden Familien in der Hochebene der Changtang zu besuchen.

Die Hochebene der Changtang liegt im Osten Ladakhs und ist das Grenzgebiet zu Tibet. Der ladakhische Teil der Hochebene liegt im Bereich der drei Seen Pangong Tso, Tsomoriri und Tso Kar. Die Infrastruktur der Changtang ist sehr schlecht, es gibt kaum Straßen und größere Ansiedlungen. Die Region in einer Höhe von 4.500m – 5.000m ist geprägt durch Kargheit und extrem tiefen Temperaturen, selbst im Sommer kommen dort Schneefälle vor. Auch während unserer Zeit dort, hat es dort geschneit und kleinere Bäche waren am Morgen mit einer dünnen Eisschicht überzogen.

Auf unserer Reise haben uns Mr. Muni, der die Patenschaften bei Mahabodhi vor Ort betreut, unsere beiden Patenkinder Skalzang und Deachen und Jigmet ein Guide aus der Region begleitet. Mr. Muni, Deachen und Skalzang haben übersetzt, denn ohne ihre Hilfe wäre eine Verständigung mit den Eltern der Kinder nicht möglich gewesen. Ohne die kundige Führung von Jigmet hätten wir die teils abgelegenen Häuser der Familien wohl kaum gefunden.

Es war eine Tour abseits der bekannten touristischen Highlights und hat uns vor Augen geführt, unter welchen harten Bedingungen die Menschen dort leben müssen. Zugang zu den für uns so selbstverständlichen Einrichtungen wie medizinische Versorgung, Bildungseinrichtungen etc. sind nur bedingt möglich.

Insgesamt haben wir **18 Familien** besucht und die Eindrücke über die Lebensverhältnisse und wie uns die Eltern teils mit Tränen in den Augen ihre persönliche Situation beschrieben, hat uns zutiefst berührt.

Kaum vorstellbar für uns ist es, dass z.B. eine achtköpfige Familie in einem Raum leben muss, ohne Elektrizität, ohne Wasser, die einzige Wasserquelle ist der naheliegende Bach. Das wenige Land, da sie besitzen, reicht gerade mal für den Anbau von etwas Gemüse für den tägl. Bedarf während der Sommermonate.

Oder die Situation einer alleinstehenden Mutter – der kleine Gemüsegarten vor ihrem Einzimmerhäuschen, ist das einzige Stück Land das sie besitzt – das Geld für ihren Lebensunterhalt verdient sie sich als Tagelöhnerin im Straßenbau. Wer schon einmal durch Ladakh reiste weiß wie hart diese Arbeit ist – ohne die geringste soziale Absicherung.

In einer der besuchten Familie hatte der Vater einen Arbeitsunfall und konnte dadurch nicht mehr arbeiten. Dies hatte zur Folge dass die älteste Tochter ihre Schulausbildung abbrechen musste um auf den Feldern zu arbeiten, die Mutter der Familie arbeitet jetzt als Tagelöhnerin im Straßenbau um wenigstens das Existenzminimum für den Lebensunterhalt zu sichern. Krankenversicherungen, Unfallversicherungen etc. wie bei uns gibt es in Ladakh nicht.

Es sind dies jetzt nur drei Beispiele von 18, aber die persönliche wirtschaftliche Situation war bei allen besuchten Familien ähnlich.

Gleich war bei allen Familien aber auch ihre Gastfreundschaft – Tee (Buttertee) und Kekse wurde uns überall angeboten. Auch wenn man wenig hat, es wird mit dem Gast geteilt.

Dank unsere Begleiter gab es praktisch keine Sprachbarriere und wir waren anfangs schon etwas überrascht wie offen die Familien über ihre Situation und Sorgen gesprochen haben – ohne Verbitterung, aber mit großem Kummer war zu hören: **„wir wissen nicht wie es weiter gehen soll, aber wir sind dankbar, dass unsere Kinder die Chance haben eine gute Schule besuchen zu können.“**

Die Familien sind Euch dankbar, da Ihr mit der Übernahme der Patenschaft und Euren Spenden, die Kosten für Ausbildung ihrer Kinder übernommen habt.

Von Korzok aus haben wir einige Nomadenfamilien besucht, die auf dem Weg zu den hochgelegenen Sommerweiden waren und deren Kinder ebenfalls in die Mahabodhi-Schule gehen. Alles was man zum Leben braucht hat Platz in einem Zelt – für uns war es nur ein „kurzer“ Besuch aber die Vorstellung unter diesen Bedingungen leben zu müssen ist fast nicht möglich. Aber auch hier war die Gastfreundschaft und Dankbarkeit überwältigend.



Diese Besuche haben uns klar und deutlich vor Augen geführt, wie wichtig die Arbeit von Mahabodhi für die Kinder in Ladakh ist und wie wertvoll die Übernahme einer Patenschaft ist. Denn eine Patenschaft ist mehr als nur die schulische Ausbildung der Kinder zu unterstützen, es ist dies auch ein ganz konkreter Beitrag zur Unterstützung der jeweiligen Familie.

Die uns überreichten Khataks (der Khatak – weißer Schal - wird dem Gast überreicht um ihn willkommen zu heißen) haben wir stellvertretend für Euch angenommen und geben den tief empfundenen Dank der besuchten Familien an Euch weiter.

Nach diesen anstrengenden und emotional sehr intensiven Besuchen wieder zurück im Mahabodhi-Zentrum wollten wir uns einige Tage Ruhe gönnen um diese Eindrücke zu verarbeiten, doch hatten wir dazu keine Gelegenheit. Kurz nach unserer Ankunft im Zentrum wurden uns die Einladungskarten für die Geburtstagsfeierlichkeiten seiner H.H. des Dalai Lama überreicht.

Die Kinder haben uns schon mit der Frage bzw. Bitte empfangen – „**ihr kommt doch mit?**“.

Denn es wurden nur **drei Schulen** aus ganz Ladakh ausgewählt zu Ehren des 82. Geburtstages seiner H.H. des Dalai Lama traditionelle ladakhische Tänze aufzuführen. Für die Kinder war es natürlich eine große Ehre, dass sie dort auftreten durften. Auch bei uns war die Mitfreude groß, denn ist dies doch auch eine Anerkennung für das Engagement der Lehrer und Schüler.

Und da war da noch.....Vickrant Mahajan. Vickrant Mahajan, ein Autor und Filmemacher aus Indien hat mit dem Mahabodhi-Fußballteam den Versuch unternommen einen Guinness-Rekord zu brechen – innerhalb einer Stunde mehr als 1.000 Elfmeter zu schießen. Wichtiger als der Rekord war ihm den **Teamgeist** zu fördern. Es wurde ein Fest für die Jungs der Fußballmannschaft und der ganzen Schule, die Zuschauer und wir hatten einen riesen Spaß. Mit 1.200 Torschüssen wurde der bisherige Rekord geknackt.

Dr. Noor, ein ehemaliger NASA-Mitarbeiter hat für die Schüler der 9. u. 10. Klasse mit seinem Vortrag über die Globale Erderwärmung anschaulich die dadurch verursachte Klimaveränderungen und deren Auswirkungen für Ladakh dargelegt.

Die Menschen in Ladakh können nur mit Hilfe des Wassers der Gletscherbäche überleben, doch aufgrund der Klimaerwärmung schmelzen die Gletscher sehr rasch.

Was wir bei allen unseren Besuchen in Ladakh erleben und lernen, ist für uns immer wieder aufs Neue eine nachhaltige Erfahrung:

„Füreinander da sein.“ Dies erleben wir im Zusammensein mit den Kindern in den Internaten, aber auch wenn wir die Familien der Kinder aus den Mahabodhi-Schulen besuchen. Das Handeln der Menschen in Ladakh ist auf die Gemeinschaft und die Familie ausgelegt. Dieses füreinander da sein, trotz des zunehmenden Wandels in der Gesellschaft zu erhalten und zu fördern ist eine der großen Aufgaben und Herausforderungen für die Zukunft.

„Vom Einfachen lernen.“ Auch ohne fließend warmem und kaltem Wasser, häufigen vorkommenden Stromausfällen, instabiler Internetverbindung etc., bewundern wir immer wieder die Geduld der Menschen in Ladakh mit der sie ihre täglichen Arbeiten meistern.

**„Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.“**

(Guy de Maupassant)

Den herzlichen Dank und die Freude aller bei Mahabodhi geben wir von ganzem Herzen an Euch weiter.

Auch wir möchten uns an dieser Stelle bei Euch allen ebenfalls herzlichst für Eure Unterstützung und Euer Vertrauen bedanken und hoffen auch für die Zukunft auf eine lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit für die Kinder aus Ladakh.

Für weitere Fragen zu den einzelnen Projekten stehen wir Euch gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit einem herzlichen „Julley“ und „Tashi delek“ wünschen wir Euch alles Liebe und Gute

Helga u. Gerhard



Spendenkonto:

Empfänger: Buddha-Haus e.V.
Hypo-Vereinsbank Kempten
IBAN: DE48 733 200 736 690 346 832
BIC: HYVEDEMM428
Stichwort: Ladakh

Kontakt:

Helga Weinmann-Adam, Gerhard Adam, Ottacker 18, D-87477 Sulzberg
Tel.: 08376-84 98
Fax: 08376- 97 64 31
E-Mail: hwga.ladakh@t-online.de

Website: www.buddha-haus.de (Link „Hilfsprojekt“)

Kontakt für die Hilfsprojekte des Buddha-Hauses
Helga Weinmann-Adam, Gerhard Adam, Ottacker 18, 87477 Sulzberg
Tel.: 08376-8498, Fax: 08376-976431, mail: hwga.ladakh@t-online.de, Website: www.Buddha-Haus.de
Bankverbindung für Hilfsprojekte: Buddha-Haus, Hypo-Vereinsbank Kempten
IBAN: DE48733200736690346832, BIC: HYVEDEMM428